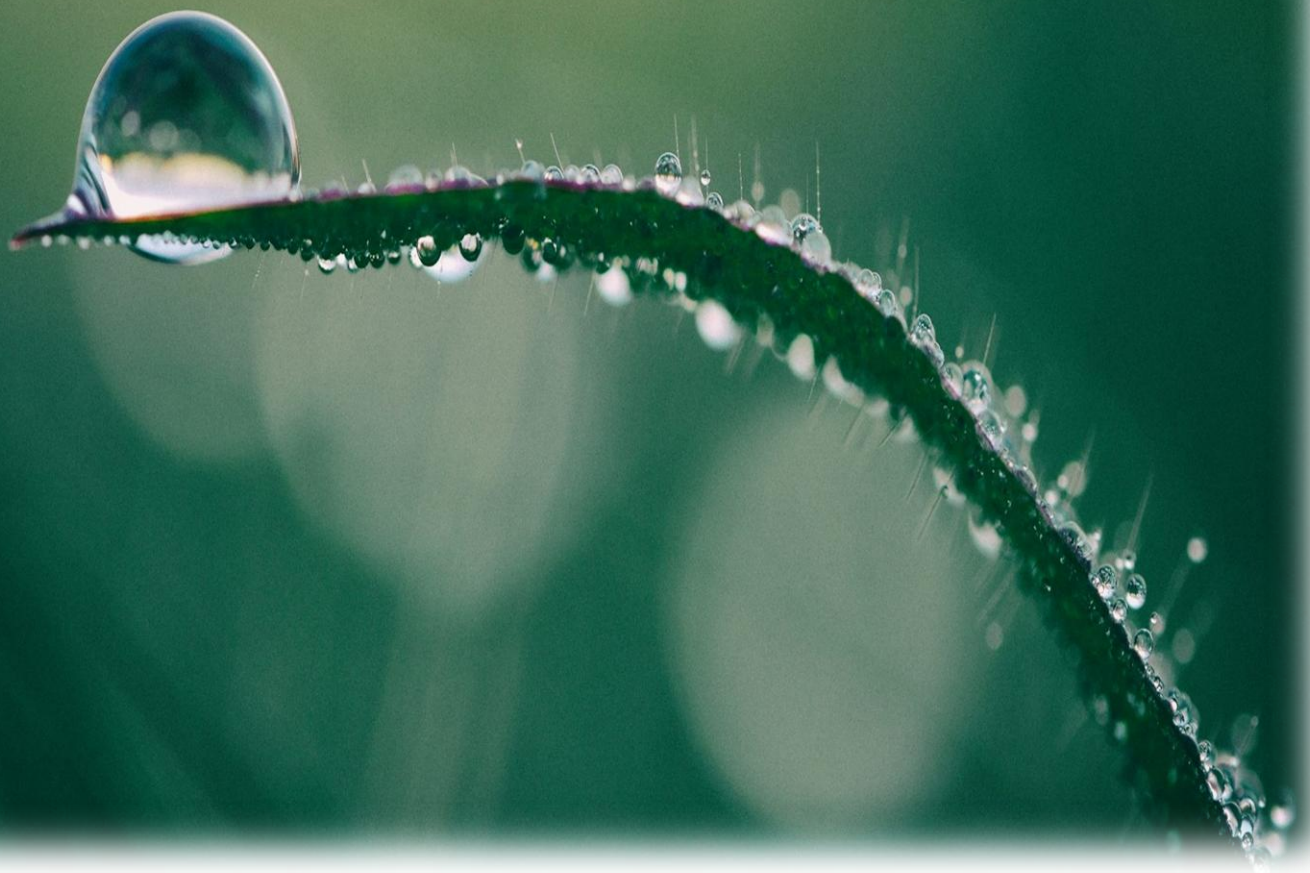




Umwelterklärung 2026

1. Aktualisierung der Umwelterklärung 2025
mit den aktualisierten Daten 2025



Vorwort

Seit 1998 nehmen wir bereits am europäischen Umweltmanagementsystem EMAS teil.

Der Schutz der Umwelt und die kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung sind damit seit vielen Jahren fester Bestandteil unseres betrieblichen Handelns.

Mit der vorliegenden 1. Aktualisierung der Umwelterklärung 2025 geben wir einen transparenten Einblick in unsere Umweltleistung (mit den aktualisierten Daten von 2025), die Fortschritte unserer aktuellen Umweltziele und

die Maßnahmen, mit denen wir unsere Umweltleistung kontinuierlich weiterentwickeln.

Am Standort Waldenbuch arbeiten 97 Mitarbeiter.

Davon sind 47 in Verwaltung und Vertrieb und 50 im gewerblichen Bereich tätig.

Eine Auszubildende, die zunächst als Umweltscout tätig war, konnte nach abgeschlossener Ausbildung für den AK-Umwelt gewonnen werden. Zusammen sind wir derzeit insgesamt 9 Mitglieder im AK-Umwelt.

Es gibt keine größeren Veränderungen im Umweltmanagementsystem.



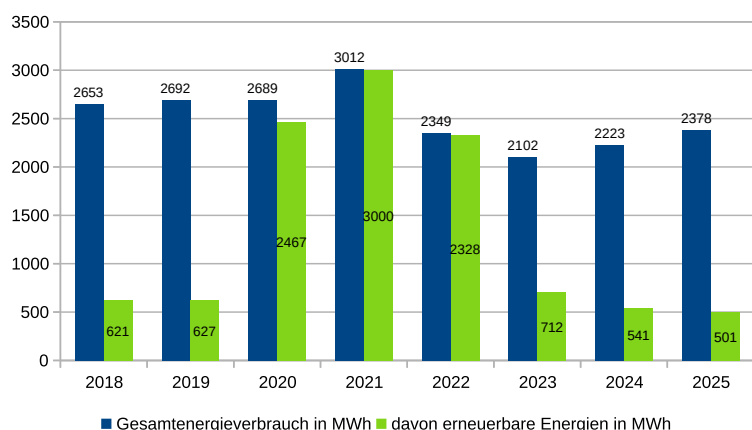
Kernindikatoren und Umweltkennzahlen nach EMAS III

Unsere Bezugsgröße ist die jährliche Gesamtausbringungsmenge (GAM). Sie ist 2025 um rund 20 % geringer als im Vorjahr.

Dies liegt hauptsächlich an größeren Schwankungen im Industriegeschäft.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
GAM in t mit Handelswaren (GAMmH)	3.686	3.275	3.499	3.343	3.231	2.636	2.688	2.183
GAM in t ohne Handelswaren (GAMoH)	3.450	3.040	3.264	3.108	3.011	2.413	2.498	1.958

Energieeffizienz



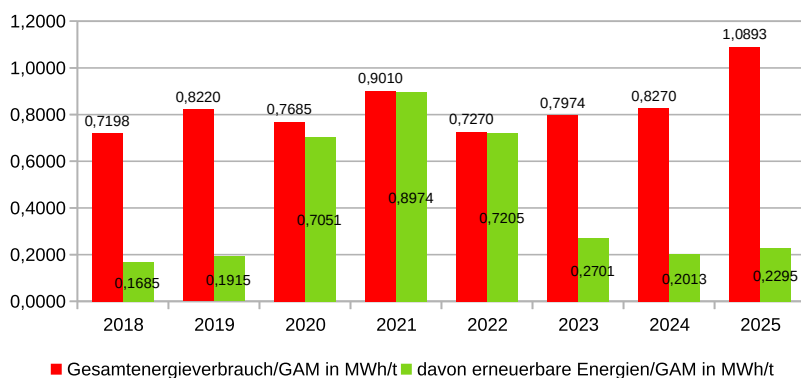
Der absolute Gesamtenergieverbrauch (= Öl-, Gas- und Stromverbrauch, ohne Kraftstoffverbrauch – auf den Kraftstoffverbrauch gehen wir auf Seite 11 näher ein) ist im Jahr 2025 leider um ca. 7 % gestiegen im Vergleich zum Vorjahr.

Verantwortlich hierfür ist wieder der Gesamtverbrauch von Erdgas und Heizöl, welcher um 11 % gestiegen ist. Der Erdgasverbrauch ist deutlich gestiegen und der Heizölverbrauch ist deutlich gesunken.

Der Stromverbrauch ist hingegen erfreulicherweise um über 7 % gesunken.

Trotz einer konsequenten Heizsparpolitik konnte nicht vermieden werden, dass der Erdgas- und Heizölverbrauch 2025 so deutlich gestiegen ist. Ein Hauptgrund hierfür

Energieeffizienz bei einer t GAM unter Berücksichtigung der Handelswaren



ist sicherlich das in die Jahre gekommene Heizverteilungssystem, welches Mühe hat, die Wärme in die entsprechenden Bereiche zu transportieren.

Auch hat ein Totalausfall eines Heizungsgebietes zum anschließenden Anstieg der Verbrauchswerte geführt. Ebenso hat der kalte Winter zu einem deutlich höheren Verbrauch beigetragen. Die Gradtagzahlen sind laut Deutschem Wetterdienst für unsere Region um 7,7 % von 2024 auf 2025 gestiegen.

Im gesamten HAKAWERK wird konsequent darauf geachtet, Strom zu sparen.

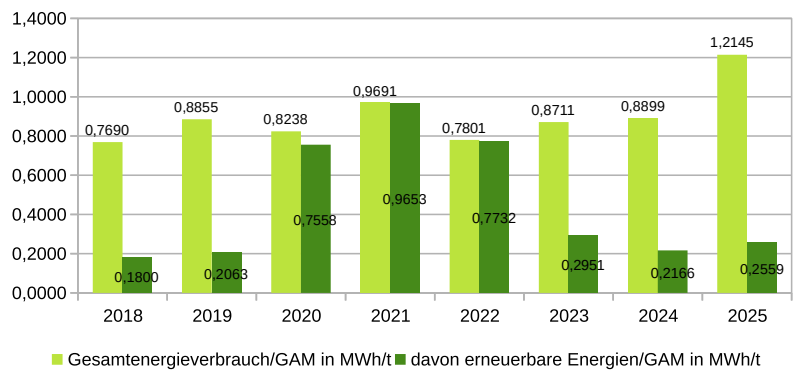
Sukzessive werden im gesamten Haus Maßnahmen ergriffen, um im Bereich Beleuchtung weiterhin Strom zu sparen.

Unsere Kennzahl zur Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge) hat sich leider um 31,7 % verschlechtert im Vergleich zum Vorjahr. Berücksichtigt man bei der Gesamtausbringungsmenge die Handelsware nicht, dann hat sich die Energieeffizienz sogar um 36,5 % verschlechtert.

Bereits seit 2012 beziehen wir Ökostrom und seit mehreren Jahren Erdgas, welches durch finanzielle Beiträge an Klimaschutzprojekten kompensiert wird.

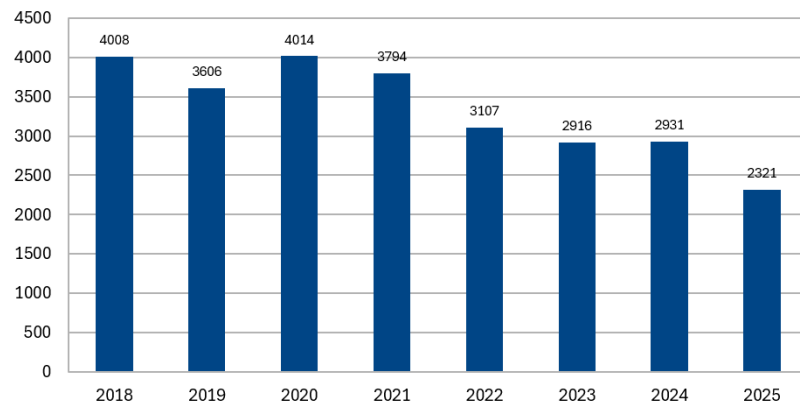
Der Anteil erneuerbarer Energien liegt bei 21 % für den Stromanteil.

Energieeffizienz bei einer t GAM ohne Berücksichtigung der Handelswaren



Materialeffizienz

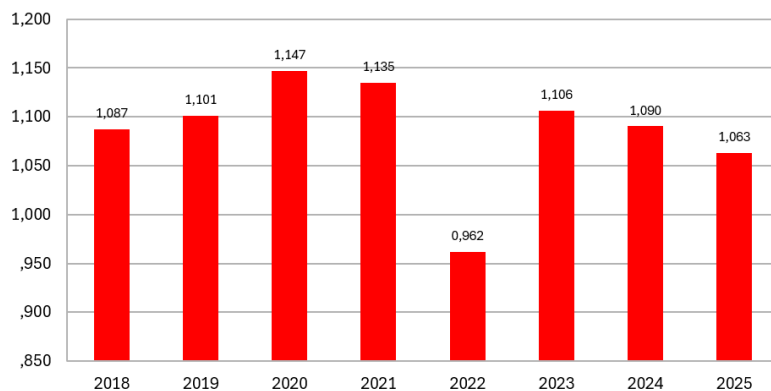
Rohstoffverbrauch in t



Als Rohstoffe definieren wir Substanzen, die wir für die Füllgutproduktion und die Verpackung benötigen, sowie Halbfertigwaren, die wir noch geringfügig verändern (umpacken, umetikettieren, verschweißen etc.).

Bei unseren zugekauften Textilien verzichten wir seit 2023 größtenteils auf Polybeutel und konnten dadurch mehr als 34 % der Menge einsparen.

Rohstoffverbrauch/GAMmH in t/t

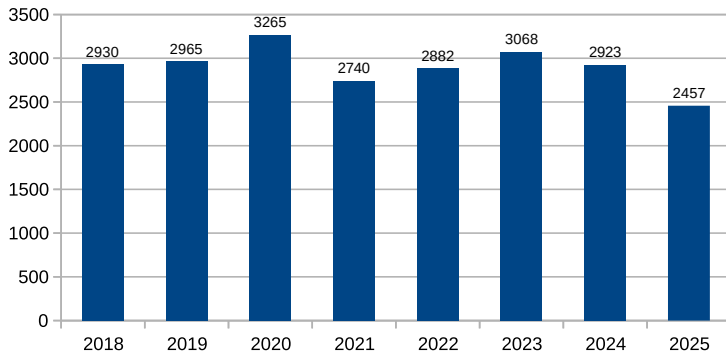


Der Rohstoffverbrauch ist 2025 in absoluten Zahlen um ca. 21 % gesunken. Dieser Prozentsatz ist fast identisch mit dem prozentualen Rückgang der Gesamtausbringungsmenge. Auch bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge ist der Rohstoffverbrauch um etwa 2,5 % gesunken.

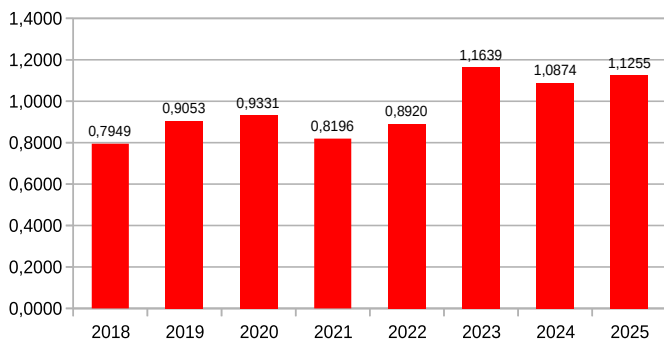


Wasser

Wasserverbrauch ohne Produktwasser in m³



Wasserverbrauch ohne Produktwasser/GAM in m³/t



Der Gesamtwasserverbrauch setzt sich aus der Wassermenge, die in unsere Produkte eingeht und der Abwassermenge zusammen.

Der Wasserverbrauch in den beiden nebenstehenden Diagrammen ist gleichzusetzen mit der Abwassermenge. Der absolute Wert dieses Verbrauchs ist fast um 16 % gesunken, was auch auf die geringere Gesamtausbringungsmenge zurückzuführen ist. Bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge ist der Wert leider um 3,5 % gestiegen.

Dies ist sicherlich durch die kleineren Produktionschargen und die dadurch erhöhte Anzahl an Spülvorgängen zu erklären.

Außerdem wird häufiger gespült, um einer Verkeimung vorzubeugen.



Abfall

Jahr	Gemischte Verpackungen in t	pro GAMmH in t/t	Kunststoff- abfall in t	pro GAMmH in t/t	Holz- abfall in t	pro GAMmH in t/t	Papier- abfall in t	pro GAMmH in t/t
	AVV-Nr. 15 01 06		AVV-Nr. 15 01 02		AVV-Nr. 15 01 03		AVV-Nr. 15 01 01	
2018	15	0,0041	19	0,0052	43	0,0117	37	0,0100
2019	14	0,0043	18	0,0055	56	0,0171	44	0,0134
2020	11	0,0031	20	0,0057	53	0,0151	55	0,0157
2021	9	0,0027	20	0,0060	48	0,0144	50	0,0150
2022	7	0,0022	17	0,0053	69	0,0214	40	0,0124
2023	6	0,0023	16	0,0061	42	0,0159	34	0,0129
2024	4,5	0,0017	16,2	0,0060	43,6	0,0162	29,8	0,0111
2025	4,6	0,0021	13,0	0,0060	19,9	0,0091	26,1	0,0120

Jahr	gefährlicher Abfall in t	pro GAMmH in t/t	übriger Abfall in t	pro GAMmH in t/t	Gesamt- abfall in t	pro GAMmH in t/t
	AVV-Nr. 16 05 08*, 15 01 10*, 15 02 02*, 16 02 13*, 07 06 08*, 14 06 03*, 13 02 05*		AVV-Nr. 07 06 99, 15 02 03, 15 01 02, 15 01 04, 08 01 12, 17 01 07, 20 01 08, 15 01 07, 20 02 01, 16 02 16			
2018	1	0,0003	37	0,0100	152	0,0410
2019	2	0,0006	40	0,0122	174	0,0531
2020	1	0,0003	62	0,0177	202	0,0577
2021	1	0,0003	52	0,0156	180	0,0538
2022	13	0,0040	56	0,0173	202	0,0625
2023	1	0,0004	44	0,0167	143	0,0542
2024	1,4	0,0005	46,9	0,0174	142,4	0,0530
2025	4,6	0,0021	41,8	0,0191	110,0	0,0504



Die Gesamtabfallmenge ist 2025 deutlich um mehr als 32 t geringer als im Vorjahr.

Vor allem der Holzabfall ist deutlich um 23,7 Tonnen gesunken. Grund hierfür ist zum größten Teil, dass eine sehr große Altholz-Abholung, die normalerweise für das Ende des

Jahres geplant war, in das neue Jahr verschoben wurde.

Der gefährliche Abfall ist um 3,2 Tonnen höher als im vergangenen Jahr, da ein Tensid mikrobiologisch nicht mehr in Ordnung war und entsorgt werden musste, sowie ein damit produziertes Shampoo. Ebenso

musste ein Tank vollständig gereinigt und entleert werden.

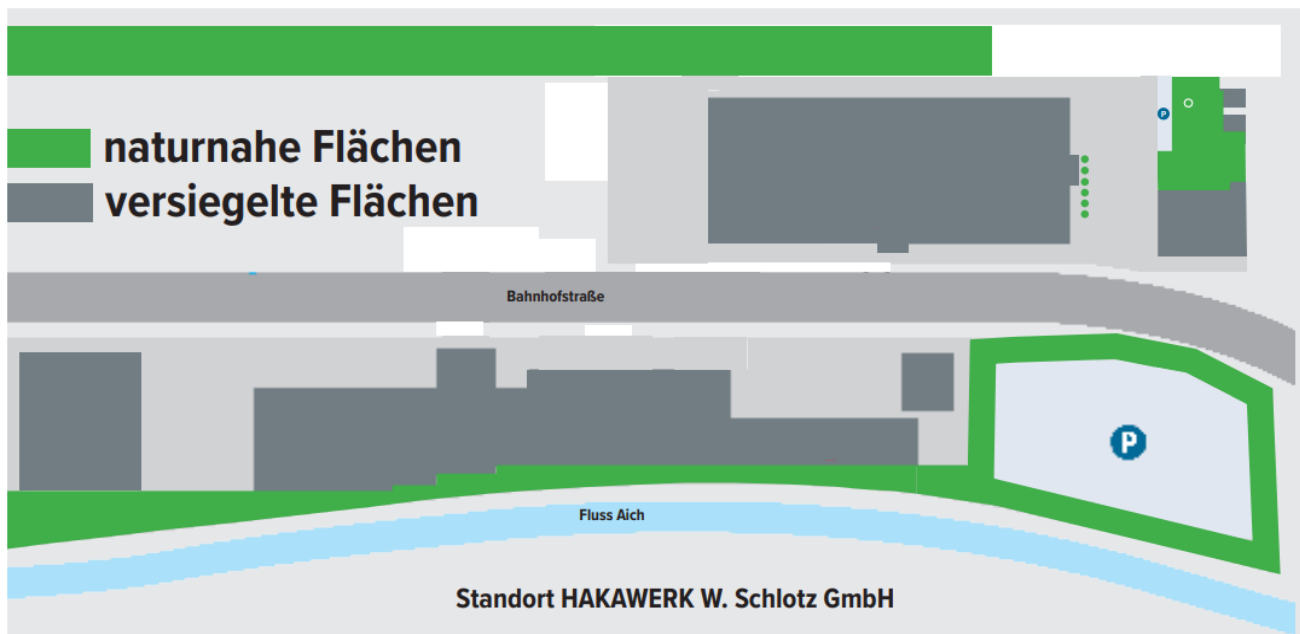
Der übrige Abfall ist um 5,1 Tonnen geringer. Er setzt sich aus folgenden Abfällen zusammen: Flüssigstoffe wie überlagerte Körperpflegemittel, Aufsaug- und Filtermaterialien, gebrauchte IBC-Container, gebrauchte PET-Fässer, gebrauchte Metall-Fässer, Gemische aus Beton, Ziegel, Fliesen, Speisereste, Sanitärbehälter,

Verpackungen aus Glas, sowie Baum- und Heckenschnitt.

Der Wert bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge hat sich um ca. 5 % verbessert im Vergleich zum Vorjahr.

Die Getrennsammelquote hat sich minimal im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert und lag 2025 bei 94,4 %.

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt



Der Grundbesitz des Unternehmens besteht aus insgesamt 18.670 m², von denen 12.245 m² versiegelt sind. Das entspricht ca. 66% versiegelter Fläche.

Der gesamte Flächenverbrauch am Standort erstreckt sich auf 15.983 m². Davon beträgt die gesamte naturnahe Fläche am Standort 3.989 m² (siehe

Skizze oben). Das HAKAWERK besitzt außerhalb des Standorts noch zwei Wiesen und ein Gebäude mit großer Grünfläche. Die gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts beläuft sich auf 2.436 m². Momentan sehen wir keine weitere Möglichkeit, die naturnahe Fläche am Standort oder außerhalb auszuweiten.

Um die Biodiversität am Standort zu erhöhen, haben wir ein neues Umweltziel (siehe S. 14) formuliert.

Emissionen

Unsere Anlage zur Produktion fester Waschmittel trägt die Hauptlast der Staubemissionen. Durch das Laser-Partikel-Messgerät wird die emittierte Staubkonzentration ständig kontrolliert und liegt weit unter dem gemäß der TA Luft zulässigen Staubgrenzwert von 20 mg/m^3 .

Gemäß der Verordnung (EU) Nr. 517/2014 gilt, dass bei Einrichtungen, die fluoridierte Treibhausgase enthalten, ab einer Menge von 5 t errechnetem CO_2 -Äquivalent oder mehr, aber weniger als 50 t CO_2 -Äquivalent, mindestens alle 12 Monate eine Dichtigkeitskontrolle durchgeführt werden muss.

Im HAKAWERK gibt es zwei Anlagen, die mehr als 5 t und weniger als 50 t CO_2 -Äquivalent ergeben.

Beim Druckluft-Kältetrockner ergibt sich ein CO_2 -Äquivalent von 7,8 t und bei der Klimaanlage im Verwaltungsbereich ergibt sich ein CO_2 -Äquivalent von 13,6 t.

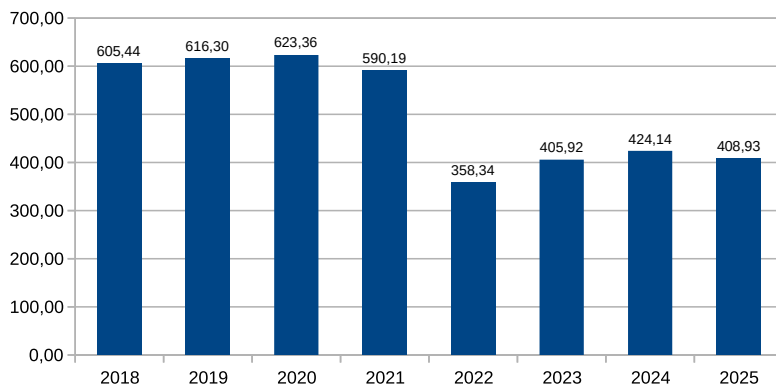
Bei beiden Anlagen hat 2025 die jährliche Dichtigkeitsüberprüfung 0 ergeben.

Die wesentlichen Umweltkennzahlen im Bereich Emissionen lassen sich bei uns nur für den Heizöl- und Gasverbrauch, sowie den Benzin- und Dieselverbrauch bilden.



CO₂-Kennzahl Heizung

CO₂-Emission in t



(Ermittlung der CO₂-Emissionswerte seit 2022 nach EEW 2022, davor nach GEMIS)

Die Erdgas- und Heizölwerte in MWh sind von 2024 auf 2025 deutlich um 11,6 % gestiegen. 2024 wurde aber überwiegend mit Öl geheizt und 2025 überwiegend mit Erdgas.

Da der CO₂-Umrechnungsfaktor von Heizöl deutlich über dem CO₂-Umrechnungsfaktor von Erdgas liegt, sind die CO₂-Werte des Gas- und Heizölverbrauchs daher trotzdem erfreulicherweise um ca. 3,6 % gesunken im Vergleich zum Vorjahr.

Um den Heizstoffbedarf der beiden Jahre 2024 und 2025 zu vergleichen, nehmen wir die Gradtagzahlen der beiden Jahre zu Hilfe. Diese stellen den Zusammenhang zwischen Raum- und Außenlufttemperatur für die Heiztage eines Bemessungszeitraums dar.

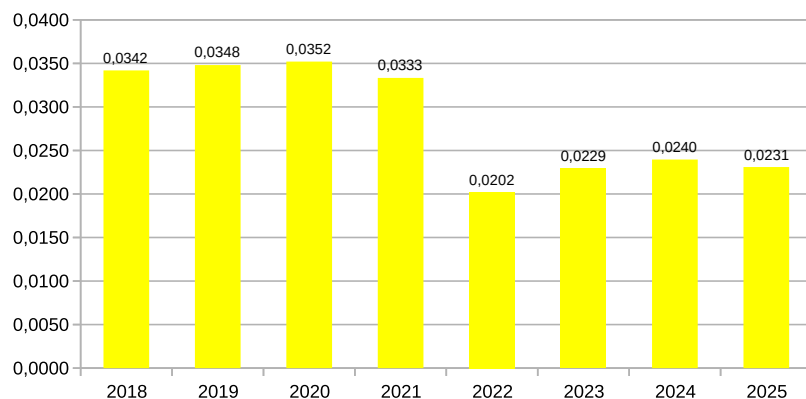
Die Summe der Gradtagzahlen betrug laut Deutschem Wetterdienst im Jahr 2024 insgesamt 3.077,3 und 2025 insgesamt 3.314,1.

Dies entspricht einer Steigerung von ca. 7,7 %. Die Steigerung der Erdgas- und Heizölwerte in MWh liegt ca. 4 % darüber.

Da die Wärmeenergie zum großen Teil in die Gebäudeheizung eingeht, ist die Gesamtausbringungsmenge hier als Basisgröße etwas unglücklich.

Als Basisgröße wird daher die beheizte Fläche im HAKAWERK herangezogen. Insgesamt haben wir eine Fläche von 17.705 m², die über Radiatoren oder die Erwärmung der Zuluft beheizt wird.

CO₂-Emission Gas + Heizöl/ beheizte Fläche in t/m²

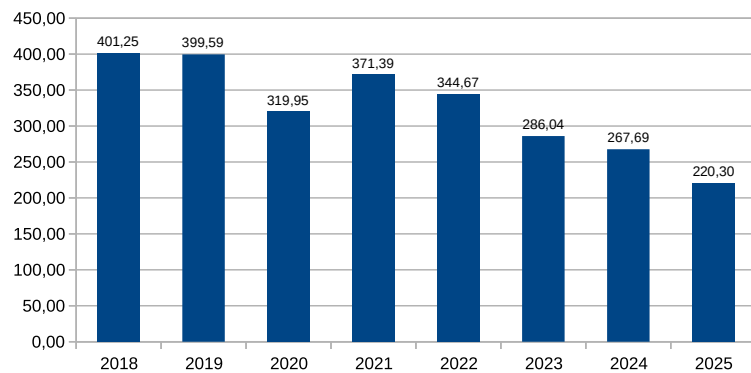


Dieser Wert ist fast genau wie der absolute Wert der CO₂-Werte des Gas- und Heizölverbrauchs um ca. 3,7 % gesunken im Vergleich zum Vorjahr.

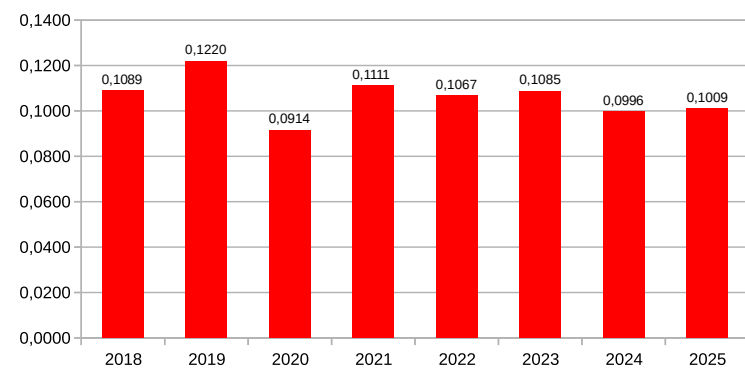


CO₂-Kennzahl Fuhrpark

CO₂-Emission Benzin+Diesel in t



CO₂-Emission Benzin + Diesel/ GAM in t/t



(Ermittlung der CO₂-Emissionswerte seit 2021 nach GEMIS 5.0 davor nach GEMIS 4.2)

Die absoluten Zahlen des Kraftstoffverbrauchs, sowie die CO₂-Emissions-Werte sind wie bereits in den vergangenen Jahren noch einmal um über 17 % gesunken.

Der Wert bezogen auf die Gesamtausbringungsmenge ist aber leider um ca. 1,3 % zum Vorjahr gestiegen.



ZIELE

Aufgrund der politischen Forderungen an die Unternehmen, spätestens 2040 klimaneutral zu sein, bleibt es weiterhin unser Ziel, unsere CO₂-Emissionen jedes Jahr um einen möglichst hohen Wert zu verringern.

Dafür erstellen wir seit 2022 mit dem Tool "Ecocockpit" der IHK Baden-Württemberg jährlich eine CO₂-Bilanz (siehe unten). In der CO₂-Bilanz werden alle direkten (Scope 1) und indirekten Treibhausgase (Scope 2 und 3) erfasst.

	2022		2023		2024		2025	
	Menge in kg CO ₂ e	Prozentualer Anteil	Menge in kg CO ₂ e	Prozentualer Anteil	Menge in kg CO ₂ e	Prozentualer Anteil	Menge in kg CO ₂ e	Prozentualer Anteil
SCOPE 1								
Geschäftsreisen mit firmeneigenen Fahrzeugen (Benzin)	45.683,96	5,27	45.852,59	5,48	50.360,80	6,07	49.228,67	6,39
Geschäftsreisen mit firmeneigenen Fahrzeugen (Diesel)	36.130,32	4,16	25.406,74	3,03	14.994,02	1,81	9.867,04	1,28
Transporte mit firmeneigenen Fahrzeugen (Benzin)	0	0	0	0	0	0	0	0
Transporte mit firmeneigenen Fahrzeugen (Diesel)	52.635,13	6,07	41.053,20	4,9	36.573,85	4,41	28.615,56	3,71
Einsatz von Heizöl	5.586,00	0,64	369.740,00	44,16	352.184,00	42,44	129.542,00	16,8
Einsatz von Erdgas	352.755,00	40,68	36.180,00	4,32	71.958,00	8,67	279.390,00	36,24
Nachgefüllte Klimagasmengen der Kühlanlagen 1)	0	0	0	0	0	0	0	0
SCOPE 2								
Bereitstellung von Energie aus externen Quellen 2)	0	0	0	0	0	0	0	0
SCOPE 3								
Geschäftsreisen mit externen Transportmitteln	2.368,30	0,27	3.162,23	0,38	2.069,46	0,25	1.058,81	0,14
Transporte mit externen Dienstleistern/ Fahrzeugen	63.864,65	7,37	55.772,86	6,66	47.478,47	5,72	51.303,17	6,65
Abfallentsorgung	204.681,63	23,6	170.686,62	20,39	177.404,36	21,37	153.408,38	19,9
Wesentliche Rohstoffe 3)								
Cloud und externe IT-Nutzung 4)								
Wasser	658,57	0,08	701,07	0,08	667,93	0,08	561,45	0,07
Anfahrt der Mitarbeiter	102.838,85	11,86	88.756,97	10,6	76.205,23	9,18	68.007,09	8,82
Gesamt	867.202,41	100	837.312,28	100	829.896,12	100	770.982,17	100

1) vgl. dazu Seite 9

2) Auch die Vorketten von Strom werden berücksichtigt, diese werden kompensiert und sind damit auch "0".

3) Hier sind wir noch in der Ermittlungsphase

4) Wert ist noch nicht bezifferbar

Da unsere LKWs und die von uns beauftragten Transportdienstleister einen großen Teil der von uns verursachten CO₂-Emissionen verursachen, haben wir auch den nachgelagerten Prozess des Transports der Ware zum Mitarbeiter mitberücksichtigt.

In Scope 2 wird der Bezug von Strom und Fernwärme notiert. Da wir schon seit vielen Jahren Ökostrom beziehen, also Strom aus erneuerbaren Quellen, beträgt der Emissionswert hier 0.

2025 haben wir ca. 58,9 t (ca. 7 %) weniger CO₂-Emissionen verursacht als im vergangenen Jahr. 2025 wurde überwiegend mit Erdgas geheizt und da Erdgas deutlich weniger CO₂-Emissionen verursacht als Heizöl, haben sich die CO₂-Emissionen in diesem Bereich bereits um 3,6 % verringert.

Bedingt durch die geringere Gesamtausbringungsmenge sind natürlich auch die Transporte mit den firmeneigenen Fahrzeugen und die Transporte mit externen Dienstleistern dementsprechend gesunken und haben weniger CO₂ verursacht.

In einem Gebiet in Frankreich wird seit September 2025 die Ware mit einer Spedition und nicht mehr mit einem firmeneigenen LKW zum Außendienstmitarbeiter gebracht. Dadurch kommt es zu einer Verschiebung der CO₂-Emissionen von Scope 1 (Transporte mit firmeneigenen Fahrzeugen) zu Scope 2 (Transporte mit externen Dienstleistern).



Folgende drei Ziele hat sich das HAKAWERK bis 2028 gesetzt:

Umweltziel 1: Energieeinsparung

Die EU und ihre Mitgliedstaaten haben wichtige Energieeffizienzmaßnahmen vereinbart.

Auch das HAKAWERK muss hier seinen Beitrag leisten.

Da über 50 % unseres CO₂-Ausstoßes auf den Einsatz von Heizöl und Erdgas zurückgehen, haben wir uns in 2025 auf die Sanierung der Heizungsverteilung konzentriert.

Aufgrund der Komplexität des Vorhabens arbeiten wir hier mit einem Ingenieurbüro zusammen.

Das Angebot zur Sanierung unserer Wärmeversorgung lag uns im Mai vor und wurde nach gemeinsamer Besprechung Anfang Juli in Auftrag gegeben. Die Ausschreibung soll Anfang September erfolgen. Mit der Umsetzung rechnen wir erst im kommenden Jahr nach der Heizperiode.

Parallel dazu läuft weiterhin der sukzessive Austausch unserer Lampen durch LED-Beleuchtung. In einem Großraumbüro wurde die komplette Beleuchtung bereits erneuert. In der Kantine, dem Flur und in den Konferenzräumen wird in den nächsten zwei Monaten die Beleuchtung auf LED umgestellt.

Umweltziel 2: Erhöhung der Biodiversität

Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Biodiversität auf unserem Firmengelände zu fördern und zu erhalten, um damit die Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Lebensräumen zu stärken und zu bewahren.



Krähen hatten im April/ Mai auf einem Baum auf dem Parkplatz drei Nester gebaut. Zunächst mussten wir uns erst einmal an die neuen Nachbarn gewöhnen, die oft mit lautem Gekrächze und einigem Vogelkot ihr neues Zuhause eingenommen hatten.

Natürlich ist es aber auch sehr einzigartig, wenn diese intelligenten Wildtiere auf einem Firmenparkplatz ihre Eier brüten, denn dann scheint das ökologische Gleichgewicht dort zu stimmen. Zudem sind Krähen sehr nützliche Tiere, da sie als „Gesundheitspolizei“ fungieren, indem sie Aas, Schädlinge wie Mäuse und Schnecken fressen und somit auch selbst zum ökologischen Gleichgewicht beitragen. Zudem verbreiten sie Samen, was zur Baumbildung beiträgt, und sind so ein wichtiger Bestandteil des Nahrungsnetzes.

Auf dem Mitarbeiterparkplatz haben wir bislang drei von den insgesamt fünf Rabatten neu angelegt und in naturnahe Grünflächen umgestaltet. Mit der Pflanzung der einheimischen Pflanzenarten haben wir auf einer Fläche von insgesamt über 27 m² neuen Lebensraum für Wildtiere geschaffen.

Dies ist zwar keine allzu große Fläche, aber bereits kleine naturnahe Flächen sind wertvoll, wenn sie als „Inseln“ die Vernetzung von anderen Flächen verbessern.

Ebenso sind die neuen Grünflächen ein schöner Blickfang für Mitarbeiter und Passanten.

Im kommenden Jahr wird auch noch eine weitere Rabatte in eine naturnahe Grünfläche umgestaltet.

Eine weitere Maßnahme soll im nächsten Jahr umgesetzt werden: Auf der Fläche zwischen Nafzer-Gebäude und Gehweg einen Garten für Insekten anzulegen.



Umweltziel 3: Vermeidung von Fehlchargen

Im Rahmen unseres GMP-Systems betrachten wir die First-Pass-Quote als wesentliche Kennzahl zur Bewertung der Prozesssicherheit und Herstellqualität. Sie beschreibt den Anteil der Bulk-Ansätze bzw. Abfüllchargen, die bereits im ersten Arbeitsgang erfolgreich zur Freigabe geführt werden. Im Jahr 2025 sollten mindestens 99,8 % der Bulk-Ansätze sowie der Abfüllchargen im ersten Arbeitsgang zur Freigabe geführt werden.

Dieses Ziel wurde bei 1.215 Ansätzen (489 Chargen) ohne Fehlansatz übertroffen.

Bei den Abfüllungen lag die First-Pass-Quote bei 99,4 %. Dieser Wert resultiert aus mikrobiologischen Befunden in 3 von insgesamt 504 Chargen.

Der Wissensstand zum hygienischen Arbeiten ist in allen GMP-relevanten Bereichen gut. Regelmäßige Hygieneschulungen sind aber notwendig, um dieses Niveau langfristig zu sichern.



Bezugnahme auf die geltenden Umweltvorschriften

Wir haben eine besondere Verantwortung für die Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt. Daher haben wir uns nicht nur verpflichtet, die geltenden Umweltschutzvorschriften zu beachten, sondern wir wollen auch unsere eigene Umweltbilanz fortlaufend verbessern.

In unserem Rechtskataster sind alle umweltrechtlichen Verpflichtungen enthalten, die das HAKAWERK einhalten muss.

Weitere bindende Verpflichtungen wie z.B. die Zertifizierung nach ISO 22716 oder die Verwendung von Ökostrom sind ebenfalls in unserem Rechtskataster festgeschrieben.

Seit der letzten Umwelterklärung haben wir insbesondere folgende Vorschriften geprüft:

Das Verpackungsgesetz und vor allem die neue EU Verpackungsverordnung: ab August 2026 gelten gem. Artikel 5 der Verordnung bestimmte Stoffbeschränkungen. Außerdem sind wir mit der Einführung der neuen PPWR zukünftig dazu verpflichtet, Konformitätserklärungen unserer in Umlauf gebrachten Verpackungen (für unsere abgefüllten Produkte) zu erstellen.

Die entsprechenden „Unbedenklichkeits-erklärungen“ und Nachweise unserer Verpackungslieferanten wurden dazu eingeholt.

Die Sanierung unserer Heizung wird unter Beachtung des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes (GModG) erfolgen müssen.

Weiterhin ist die EmpCo-Richtlinie ab dem 27. September 2026 verbindlich anzuwenden. Dieses EU-Gesetz soll Verbraucher vor Greenwashing und irreführenden Nachhaltigkeitsversprechen schützen.



Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter bestätigen, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation HAKAWERK W. Schlotz GmbH mit der Registrierungsnummer DE-175-00032 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Umweltgutachter/in	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Dr. Ulrich Hommelsheim	DE-V-0117	20.4 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen 47.91.1 Versand- und Internet-Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren 47.91.9 Sonstiger Versand- und Internet-Einzelhandel
Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback	DE-V-0026	20.4 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 01. Oktober 2026



Dr. Ulrich Hommelsheim
Umweltgutachter DE-V-0117



Prof. Dr.-Ing. Jan Uwe Lieback
Umweltgutachter DE-V-0026

GUTcert

GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213
Eichenstraße 3 b
D-12435 Berlin
Tel: +49 30 233 2021 - 0
Fax: +49 30 233 2021 - 39
E-Mail: info@gut-cert.de